Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 9 | Juni 2020

Ostergeschenke. Freude für die Bewohner
Danke. Zwergenburg bringt Kuchen als Dankeschön
Coronavirus. Kleine Idee mit großer Wirkung
Lockerungen. Man geht sich aus dem Weg
Gerüchte. Einzelbetreuung in Coronazeit

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas







Freude für die Bewohner

Ostergeschenke

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Osterhase benötigte Hilfe

Heuer benötigte der Osterhase viel Hilfe. So war Teri Petry ihm beim Basteln der Osterkörbe behilflich.

Gefärbte Eier, Süßigkeiten und Holzhasen

Es gab gefärbte Eier, Süßigkeiten, eine liebevoll geschriebene Osterkarte und Holzhasen. Das Personal vom St. Konrad war dann ebenfalls eingespannt und hat die Ostergeschenke zur Freude der Bewohner verteilt.



Christine Erdreich, Leiterin der Kinderkrippe Zwergenburg, Vorstand Markus Tischler und Kerstin Dickl, verantwortliche Pflegefachkraft im Altenheim St. Konrad, bei der Übergabe.

Zwergenburg bringt Kuchen ins St. Konrad

Kuchen als Dank

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Freudige Überraschung für die Mitarbeiter

Eine freudige Überraschung gab es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritas Altenheims St. Konrad.

Schöne Idee der Caritas Kinderkrippe Zwergenburg

Christine Erdreich, Leiterin der Caritas Kinderkrippe Zwergenburg und ihre Stellvertreterin Manuela Bertlein kamen mit sehr vielen Kuchen und Torten zum Altenheim St. Konrad. In der Kinderkrippe arbeitet derzeit nur eine Notbesetzung, Erdreich und Bertlein können viele ihrer Aufgaben über das Homeoffice erledigen. Und da hatten die Mitarbeiterinnen der Caritas Kinderkrippe Zwergenburg eine sehr schöne Idee.

Fleißiges Backen von Kuchen und Torten

Sie alle machten fleißig Kuchen und Torten für die Kolleginnen und Kollegen des Altenheims St. Konrad. Christine Erdreich und Manuela Bertlein erklärten, dass dies ein kleines Danke und eine Wertschätzung für die Arbeit der Kollegen im Altenheim sein soll. Kerstin Dickl, verantwortliche Pflegefachkraft und Vorstand Markus Tischler nahmen die Köstlichkeiten, stellvertretend für alle, mit einem großen Danke entgegen. (sf)



Hedwig Geyer schaut sich voller Freude die Bilder an, welche ihre Schwester geschickt hat

Coronavirus verändert das Leben der Bewohner

Kleine Idee – große Wirkung

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Das Leben der Bewohner des Altenheims St. Konrad hat sich verändert

Durch das Coronavirus hat sich vieles in unserem Leben verändert und somit auch das Leben der Bewohner des Altenheims St. Konrad.

Besondere Idee von Regina Bichlmeier

Da die Senioren deshalb auch derzeit keinen Besuch ihrer Lieben empfangen können, hat sich Regina Bichlmeier (koordinierende Fachkraft der Betreuung) etwas Besonderes einfallen lassen: ein Handy, versehen mit einer sehr bekannten App, mit der man Bilder und Videos verschicken kann, aber auch direkt Face-to-Face telefonieren. Und so können die Bewohner des Altenheims St. Konrad in Pfarrkirchen Nachrichten, Bilder oder Videobotschaften zu ihren Familienangehörigen schicken. Übergroß ist dann die Freude, wenn eine Nachricht zurück kommt. Die Angehörigen der Bewohner von St. Konrad sind von diesem Angebot genauso begeistert wie die Senioren selbst. Und so werden laufend fleißig Nachrichten und Bilder ausgetauscht und man ist wieder ein bisschen mehr mit seinen Lieben „verbunden“. (sf)



Unser Zuhause – unsere
Leidenschaft.

Für die Beratung & Betreuung in Finanz-, Versicherungs- und Immobilienfragen sind wir für Sie da und fördern vielseitig das Gemeinwohl vor Ort.

Als Bank aus der Region für die Region fühlen wir uns unserer Heimat in besonderer Weise verbunden.

Mit Spenden fördern wir gemeinnützige Projekte und kulturelle Initiativen in der Region.

Bei allem, was wir tun, stehen unsere genossenschaftlichen Werte sowie der Partnerschaftsgedanke zu unseren Mitgliedern und Kunden im Mittelpunkt.

Das ist es, was uns antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – kompetent, persönlich, nah!

VR-Bank Rottal-Inn eG





Maria Mutter feiert 95. Geburtstag

Gratulieren in Coronazeit

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Tochter darf zum Gratulieren kommen

Am Freitag, den 17. April, feierte Maria Mutter ihren 95. Geburtstag. Wegen des allgemeinen Kontaktverbotes war kein Besuch zu erwarten. So haben wir mit der Tochter vereinbart, dass sie mit Mundschutz und Abstand auf alle Fälle zum Gratulieren kommen kann. Frau Mutter hat sich sehr darüber gefreut. Genauso wie über die Geburtstagskarten und Päckchen, die sie bekommen hat.
Es war für Mutter und Tochter ein berührender Moment, sich zu sehen.







Eine Bereicherung für die Bewohner

Neue Wege gehen

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Auch in der Betreuung ist immer wieder Neues gefragt. Erst waren wir recht skeptisch, ein „Tablet“ für die älteren Herrschaften. Können die damit etwas anfangen? Die Frage hat uns nicht lange beschäftigt. Bilder oder Fragen können auf den großen Fernsehbildschirm übertragen werden und Raterunden oder Gedächtnistraining werden durchgeführt. Es ist eine Bereicherung auch für die Einzelbetreuung in den Zimmern, da nicht Bücher mitgenommen werden müssen, keine Blätter kopiert, sondern nur das Tablet genommen wird. So sparen wir Zeit, die dann den einzelnen Bewohnern zugute kommt.









Bewohner drehen im Garten ihre Runden

Frühsport

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

30 Runden und ein Ratsch zwischendurch

Mitte April war das Wetter bereits so gut, dass sich immer wieder einzelne Bewohner schon morgens in den Garten wagten, um ihre Runden zu drehen. Silvia Gruber besteht immer auf 30 Runden gehen, kurze Pause und dann nochmal wenigstens 10 Runden.

Frau Kellenter ist da schon etwas gemütlicher. „Ich gehe so viele Runden, wie ich schaffe.“ Stadler Sepp geht immer nur zwei oder drei, macht Pause und geht dann wieder einige. Dafür geht er ja auch öfter am Tag. Frau Fürstberger gesellt sich ebenfalls oft dazu. Von einem Ratsch zwischendurch ist keiner abgeneigt.

REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT
Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen
Sommer, Sonne, Sonnenschein...
...und dazu leckere Salate aus unserer Salatbar! Schon gewusst? Unsere Salate werden „täglich Frisch“ für Euch von unserer „Küchenfee Veronika“ zubereitet. Alles nur aus besten Zutaten, zum größten Teil aus unserer Region. Über 100 verschiedene Salatvariationen, wovon der größte Teil täglich wechselt. Vollkommener Verzicht auf Zusatz- und Konservierungsstoffe als Beitrag zur ausgewogenen Ernährung. Salate als erfrischender und leichter Snack für zwischendurch.

Lasst es Euch schmecken!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!
Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE



Ein Bild mit Symbolcharakter: auch wenn sie sich nicht bei den Händen nehmen können, man kann auch durch eine Glasscheibe Kontakt halten

Besucherecke eingerichtet

Im Altenheim St. Konrad sind Besuche wieder möglich

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Viele Sicherheitsmaßnahmen durch Corona

Durch die Corona-Krise gibt es immer noch viele Sicherheitsmaßnahmen zu beachten. So auch in den Altenheimen.

Es gelten immer noch Besuchsverbote

Für die Altenheime gelten immer noch Besuchsverbote. Aber die Senioren, auch hier im Caritas-Altenheim St. Konrad in der Ringstraße in Pfarrkirchen sehnen sich danach, ihre Lieben wieder zu sehen und sich mit ihnen zu unterhalten. Und nicht nur die Senioren, auch die Angehörigen fragen immer wieder nach, wann sie endlich wieder auf einen Besuch ins St. Konrad kommen dürfen. Nach einigen Überlegungen seitens Vorstand Norbert Schellmann und Walter Bauer (Leitung Haustechnik) war schnell dann eine praktikable und sichere Lösung gefunden. In der Empfangshalle von St. Konrad wurde fleißig umgebaut und die Besucherecke umfunktioniert. Dort stehen jetzt Tische, auf denen Glaswände montiert wurden und links und rechts von diesen Glaswänden stehen Stühle.

Endlich sind wieder Besuche möglich

Und seit dem 1. Mai 2020 kann man mit Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft der Betreuung, einen „Besuchstermin“ unter der Telefonnummer 08561 3007-904 vereinbaren. Die Senioren werden pünktlich von Regina Bichlmeier oder einer ihrer Kolleginnen zur umgebauten Besucherecke gebracht. Und dort können sich die Senioren dann mit ihren Angehörigen, selbstverständlich unter Beachtung der Corona-Vorschriften, unterhalten.



Ein Bild mit Symbolcharakter:
Opa und Enkelin „berühren“ sich voller Freude durch die Glasscheibe

Die Freude war unbeschreiblich

Die Freude über das Wiedersehen, wenn auch durch Glaswände, war unbeschreiblich. Viel gab es hier zu erzählen und zu fragen. Und mancher Angehörige hatte eine kleine Überraschung parat. So kam z. B. die geliebte Enkelin oder der Familienhund mit zu Besuch.

Mit Besuchsterminen komplett ausgebucht

Regina Bichlmeier erklärte, dass das vergangene Wochenende komplett mit Besuchsterminen ausgebucht war.

Eine wunderschöne Idee für Bewohner und Angehörige

Seitens der Angehörigen war zu hören, dass dies eine wunderschöne Idee ist und dieses Angebot gerne weiter genutzt wird. (sf)

Stadthotel Spatzl
Südtiroler Stub'n

Öffnungszeiten
Täglich von 8.00 bis 24.00 Uhr
Warme Küche
von 11.30 bis 21.30 Uhr

Telefon 08561 98577 90
Inhaber: Gotthard Pixner
Stadtplatz 37 - 84347 Pfarrkirchen
stadthotel-spatzl.de







Endlich können Angehörigen ihre Lieben im Altenheim St. Konrad wieder sehen

Das Besuchsverbot im St. Konrad hat ein Ende

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Seit 1. Mai kein Besuchsverbot mehr

Nach 6 Wochen Besuchsverbot war es am 1. Mai endlich soweit und die ersten Angehörigen konnten ihre Lieben wieder sehen.

Behelfszimmer im Erdgeschoss

Im Erdgeschoss haben unsere Hausmeister ein Behelfszimmer errichtet mit Zugang von außen. Dort können die Angehörigen nach Terminvereinbarung Platz nehmen und die Bewohner sitzen dann im Haus vor der Abtrennungsscheibe und es kann sich gesehen und unterhalten werden.

Gänsehaut an den ersten Tagen

Die ersten Tage waren wirklich ein Gänsehaut- Erlebnis für alle Beteiligten, da sie alle sehr glücklich waren, sich wenigstens zu sehen. Das persönliche Sehen ersetzt kein Videoanruf und kein verschicktes Foto.

Glückliche Gesichter

Wir haben hier viele Fotos von den Bewohnern vor und nach dem Besuch mit den glücklichen Gesichtern.

Emotionale Momente gehören der Familie

Wir ziehen uns lieber zurück und überlassen den emotionalen Moment ganz der Familie.

Vielen Dank für Disziplin und Geduld

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Angehörigen und Freunden der Bewohner für die großartige Disziplin und die viele Geduld.

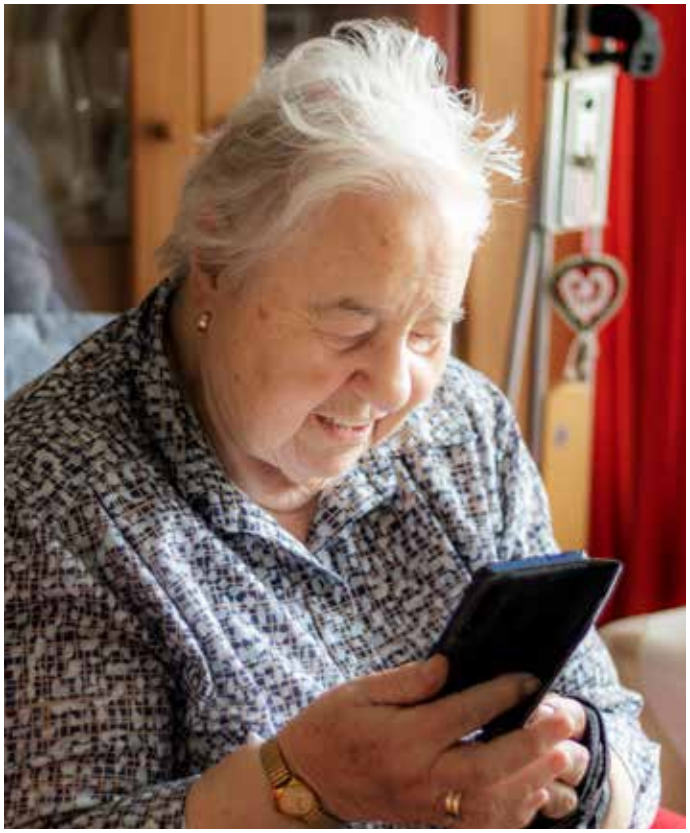






















Gratulieren zum Ehrentag trotz Corona

Hedwig Geyer feiert 80. Geburtstag

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Gelungene Überraschung

Das war eine gelungene Überraschung für Hedwig Geyer zu ihrem 80 Geburtstag am 8. Mai.

Glückwünsche schon am frühen Morgen

Bereits in der Früh haben wir ihr gratuliert und dabei ein Handy-Video abgespielt. Ihr Sohn und ihre Schwiegertochter haben ihr die Glückwünsche per Handy übermittelt.

Große Freude über Video

Hedwig Geyer konnte gar nicht genug davon bekommen und hat sich das Video immer wieder angesehen.

Schwiegertochter überrascht mit Torte

Die zweite Überraschung war dann der Besuch ihrer Schwiegertochter und ihrer Schwester, die ihr eine sehr schöne Geburtstagstorte brachten.



Schluss mit der langen Haarpracht

Endlich wieder zum Frisör

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Damen freuen sich auf den Frisör

Nach 6 Wochen ohne Frisörbesuch waren gerade die Damen sehr erfreut, dass am Montag, dem 4. Mai, endlich wieder ein Frisör ins Haus kommt.
Aber Geduld war gefordert, da immer nur zwei Bewohnerinnen gleichzeitig im Salon bedient werden dürfen und auch noch mit Mundschutz. Die Frisörin selber musste auch auf die Hygienemaßnahmen achten, sodass sie hinter ihrem Schutzschild und dem Mund- Nasen- Schutz kaum zu erkennen war. Es geht bis auf weiteres nichts ohne Terminvereinbarung. Es kamen aber im Laufe der Woche trotzdem alle zum Frisör, sodass alle am Muttertag und bei den Besuchen, die nach Terminvereinbarung stattfinden, auch einen schönen Anblick bieten.

Auf dem Foto ist Sofie Giblmeier ganz glücklich unter ihrer Trockenhaube. Frau Kroneder ist noch etwas skeptisch, was da wohl auf sie zukommt, war mit dem Ergebnis dann aber auch zufrieden.



Man geht sich aus dem Weg

Erste Lockerungen

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Altenheim St. Konrad lockert Coronaregeln

Ab dem 4. Mai fanden im Altenheim St. Konrad erste Lockerungen statt.

Endlich wieder Bewohner sehen und treffen

Die Bewohnerinnen und Bewohner durften mit Mundschutz in kleinen Gruppen ihre Bekannten wiedersehen. Es herrschte reger Betrieb in den Gängen und jeder versuchte dem anderen so gut wie möglich aus dem Weg zu gehen.

Große Freude über Gespräche untereinander

Wichtig waren endlich wieder die Gespräche untereinander. So trafen sich im ersten und im zweiten Stock in den Sitzgruppen jeweils drei Bewohnerinnen zum Ratschen, natürlich unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und vor allem des Abstandes. Die Erleichterung und Freude war riesengroß.









Einzelbetreuung in Coronazeit

Gerüchte

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Katrin Sanchez-Lopez

Im Garten spazieren gehen

Immer wieder werden wir angesprochen: „Stimmt das, dass eure Bewohner nicht mehr raus dürfen?“ Das stimmt so nicht!
Statt der Gruppenbetreuung, also alles was gemeinsam gemacht wurde, gibt es jetzt mehr Einzelbetreuung. Je nach Wetter kann man Spazierengehen im Bereich und im Garten. Gespräche und Spiele finden im Zimmer statt. Die Bewohner wurden dazu informiert!

Frische Luft tut jeden gut

Liebe Bewohner, wie ihr ja wisst, ist momentan alles anders! Keine gemeinsamen Angebote, keine Kontakte zum Schutz für euch!

Einzelbetreuung statt Gruppenangebot

Die Gruppenangebote sind vorübergehend zu Einzelbetreuungsangeboten umgewandelt worden. In dieser Zeit gehen die Betreuungskräfte mit euch in den Sinnesgarten.











Das Frühjahr steht vor der Tür

Gartenarbeit

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Sonnenschein treibt alle in den Garten

Das Frühjahr steht vor der Tür und bei dem sonnigen Wetter treibt es ALLE raus in den Garten, auch unsere Bewohner und die Mitarbeiter.

Die Natur beginnt zum Austreiben

Es wird geschaut was schon alles zum Austreiben beginnt, die Blätter an den Bäumen werden von Tag zu Tag größer und grüner, die Blumen und Kräuter fangen an zu sprießen.

Eine wunderbar lebendige Zeit

Es ist eine wunderbare lebendige Zeit! Bei so viel frischer Luft wird „Mann“ und auch „Frau“ gerne schnell müde und schläft auf der Gartenbank ein.

Im beschützten Bereich ist alles etwas anders. Was in den nächsten Seiten sofort ins Auge sticht, sind der fehlende Mundschutz und Abstand. Dies ist nur im beschützten Bereich im Umgang mit dementen Bewohnern so, denn hier ist alles etwas anders.










Kindliche Freude

Seifenblasen

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Seifenblasen lösen Begeisterung aus

Welch‘ kindliche Freude und Begeisterung entsteht mit Seifenblasen. Seifenblasen faszinieren schon seit Jahrhunderten Jung und Alt. Sie halten nur einen Moment und zerplatzen dann einfach. Seifenblasen spiegeln die Schönheit, aber auch die Flüchtigkeit des Lebens wider. Wegen ihrer Vergänglichkeit wurden sie zu einem Symbol für etwas, das anziehend – faszinierend und dennoch inhaltslos ist, was sich in der Redewendung „Der Traum zerplatzte wie eine Seifenblase“ widerspiegelt.

Erinnerungen an die Kindheit

Erinnerungen an die Kindheit, an die Unbeschwertheit, Sorglosigkeit, das Spiel und die Freude an Dingen und am Tun werden wieder wach.

Die Begeisterung steigt

Die Gesichtszüge lockern sich und die Begeisterung steigt. Es ist herrlich zu sehen, wie in jedem von uns noch das Kind steckt. Wunderschön!









Ein sonniges Wochenende in St. Vinzenz

Männer vom Buchenhain

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Die Sonne lockt die Bewohner ins Freie

An einem sonnigen Wochenende treibt's die einen raus um die wärmenden Sonnenstrahlen zu genießen.

Manche bleiben lieber drinnen

Manch andere sind nicht zu bewegen und genießen die Sonne lieber gemütlich drinnen. Jeder, wie er möchte und kann!

Gutes für die Seele

Singen, Tanzen, Lachen

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Singen tut der Seele gut und wallt das Blut. Tanzen und singen hält jung und fit, zum Rhythmus schwingen, ist der Hit. Lachen ist die beste Medizin!













Vorstand des Kreiscaritasverbands Norbert Schellmann, Heimleiterin Gerda Büchner, Einrichtungsleiterin Christine Erdreich und Karin Haugeneder von der Kinderkrippe , sowie Pflegedienstleiterin Christine Cwik freuten sich gemeinsam über das gute Miteinander.

Danke für euren Einsatz

Zwergenburg spendete Kuchen für Mitarbeiter von St. Vinzenz

)) Text und Foto: Johanna Maier

Leckere Kuchen und verführerische Teilchen

Einrichtungsleiterin Christine Erdreich und Karin Haugeneder von der Kinderkrippe haben für die Mitarbeiter von St. Vinzenz leckeren Kuchen und süße, verführerische Teilchen gespendet. „Wir sind der Meinung, dass die Arbeit der Mitarbeiter im St. Vinzenz in Zeiten der Corona Isolierung nicht einfach ist“, so die beiden solidarischen Mitarbeiter der Zwergenburg. „Danke für euren Einsatz“ stand auf einer mit Marienkäfern verzierter Schmuckkarte. Über die Riesenauswahl an süßem Backwerk, das in Heimarbeit entstanden ist, hat sich das Team vom St. Vinzenz richtig gefreut: „Eine tolle Anerkennung in dieser harten Zeit!“ Vorstand des Kreiscaritasverbandes Norbert Schellmann, Heimleiterin Gerda Büchner und Pflegedienstleiterin Christine Cwik nahmen dankend stellvertretend das Backwerk entgegen. –jm







Ob Heimbewohner oder Besucher, die Freude des Zusammentreffens ist auf beiden Seiten riesig groß, wie hier bei Heimbewohnerin Monika Flexeder (rechts) und Tochter Anita Brixel, trotz Trennwand. Foto: Maier

Aufatmen in Pfarrkirchner Altenheimen

Wieder Besuche möglich

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Ingrid Schnell

Heimbewohner bekommen wieder Besuch

Auch in den beiden Altenheimen St. Konrad und St. Vinzenz dürfen nun nach Corona Auflockerungen wieder Besucher zu den Heimbewohnern. Angehörige, Betreuer und Bekannte können sich nun zu diesen vorerst speziellen Besuchszeiten bei der jeweiligen Verwaltung anmelden. „Im Nu waren die ersten Termine ausgebucht“, so Betreuungsleiterin Ingrid Schnell vom St. Vinzenz. Die strengen Quarantäne Maßnahmen waren für alle Beteiligten dringend nötig, aber auch sehr anstrengend. Jetzt kann man sich zumindest wieder in die Augen sehen, denn ein „sich Umarmen“ geht leider zur derzeitigen Situation noch nicht. Vorerst sind zur Sicherheit Heimbewohner und Besucher durch eine Sichtwand getrennt und mit einer Sprechanlage verbunden. Bis zur neueren Lockerung der Corona Maßnahmen. -jm









Spender für Maibaum gefunden

Der einzige Maibaum von Pfarrkirchen steht vor dem St. Vinzenz

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

St. Vinzenz hat einen Maibaum

Der einzige Maibaum von Pfarrkirchen steht am Rondell von St. Vinzenz.

Jedes Jahr wird ein Maibaum aufgestellt

Jedes Jahr wird der Maibaum aufgestellt und auch heuer fand sich ein Maibaumspender. Vorweg wurde schon der Maibaumkranz gebunden und die bunten Bänder befestigt, leider heuer mit Einschränkungen, aber wir haben es trotzdem geschafft.

Der Herrgott sendete trockenes Wetter

Der Herrgott hat's auch gut mit uns gemeint und den Regen während dem Aufstellen im Himmel geparkt.

Dann ging's mit dem liebevoll geschmückten und langen schweren Maibaum in die Höhe.

Stramm steht er nun vorm Haus

Norbert Schellmann, Vorstand des Kreiscaritasverbandes, ließ es sich nicht nehmen und kam auch vorbei. Die Bewohner schauten aus den Fenstern und klatschten und sangen kräftig mit, manche tanzten im Rhythmus mit. Nicht nur für unsere Bewohner, sondern auch für die Mitarbeiter war es eine wunderschöne Abwechslung in dieser herausfordernden Zeit.

Improvisieren ist an der Tagesordnung

Da heuer das Maifest leider ausfällt, hat sich Christoph Dirmhirn, ehemaliger Praktikant in der Pflege, spontan









bereiterklärt, einfach für unsere Bewohner das Maibaum-aufstellen musikalisch zu umrahmen. Dafür bekam er von allen einen riesen Applaus. Natürlich wurde auf Abstand unter den Bewohnern geachtet.

Belohnung für den Gaumen

Um den Gaumen mit typischen Maifest-Speisen zu belohnen, hatte Seppe Fichtner, Bäckermeister der Bäckerei Stummer und Jugendleiter der Lindenthaler, Schmalzgebackenes geliefert. Eigentlich wäre er mit seiner Jugendgruppe zum Maifest gekommen.

Die Bedeutung des Maibaumes

Der Maibaumstamm symbolisiert männliche Stärke und Gesundheit. Die Baumrinde muss jedoch entfernt werden, denn der Sage nach könnten sich böse Geister, getarnt als Käfer, unter ihr verstecken. Als Sinnbild für das Weibliche und die Fruchtbarkeit steht der Maibaumkranz. Das im Baumwipfel belassene Grün verleiht dem Maibaum seine Kraft, denn in der Baumkrone wohnen gute Geisterwesen und Götter. Die zumeist aus Krepppapier bestehenden bunten Maibaum Bänder sind Symbole für das Wachstum. Die verschiedenen Farben haben mancherorts noch eine Bedeutung.

Ein herzliches Vergelt's Gott dem edlen Spender

Dem Maibaum Spender Rembart Kaspar, Eigentümerbeiratsvorsitzender und auch dem Musikanten ein herzliches Vergelt's Gott!







Die Sonne lockt uns alle in den Garten

Im Garten ist es einfach schön!

)) Text: Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Herrliche Sonnenstrahlen im Gesicht

Es ist so herrlich, die Sonnenstrahlen auf dem Gesicht zu genießen, die Nase kitzelt und die Augen blinzeln.

Die Zeit im Garten ist Balsam für die Seele

Schön, wenn man sieht, dass dies auch unsere Bewohner genießen können.

Es geht auch mal langsamer

Die Bewohner zeigen uns, dass es auch einfach mal viel langsamer geht.

Dieses Wort hören wir oft

Entschleunigung ist in der Corona-Krise ein Wort, das wir oft hören. Hoffentlich können wir viel von dieser sehr wichtigen Erkenntnis in die Zukunft mitnehmen.







Neues Häuserl im Garten vom St. Vinzenz

Ein bayrischer Strandkorb

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

„I brauch wos zum mocha!“

Endlich ist es soweit, unser Häuserl für den Garten steht bereit. Die Idee dazu hatte Katrin, nachdem unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Sepp Meister gesagt hat: „I brauch wos zum mocha!“

Das ließ sich der Sepp nicht zweimal sagen

Einen Strandkorb auf bayrische Art, der Sepp ließ sich dies nicht zweimal sagen und begann gleich mit der Planung.

Ein paar Kleinigkeiten fehlen noch

Was daraus entstanden ist, sieht man schon sehr gut, allerdings ist die Idee noch nicht vollendet. Es fehlt noch der Sand, bunter Anstrich, gemütliche Auflagen und das Häuserl braucht noch einen passenden Namen.

Rückzugsort für Bewohner im geschützten Bereich

Es wird bestimmt ein gut besuchter Rückzugsort für die Bewohner im beschützenden Bereich.
Eröffnet wird es erst, wenn alles fertiggestellt ist.

Ein ganz großes Dankeschön

Ein ganz großes Dankeschön an Sepp für seinen ehrenamtlichen Einsatz.



St. Vinzenz

Ein Veilchen im Garten

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

So zart und bescheiden wie ein Veilchen

Das Veilchen schaut so zart und bescheiden aus, es reckt ihre Blüte dem Himmel entgegen, ganz neugierig und bescheiden.

Nicht so unscheinbar, wie sie wirkt

Die zierliche Blume ist nicht so unscheinbar, wie sie wirkt: ihr Duft wirkt anziehend und wird in Parfüms verwendet.

Bescheidenheit, Unschuld und Zurückhaltung

Das Veilchen steht für Bescheidenheit, Unschuld und Zurückhaltung.

Bitten um etwas Geduld

Veilchen gibt es übrigens in vielen Farben – mit einem blauen Veilchen bittet man beispielsweise um etwas Geduld.







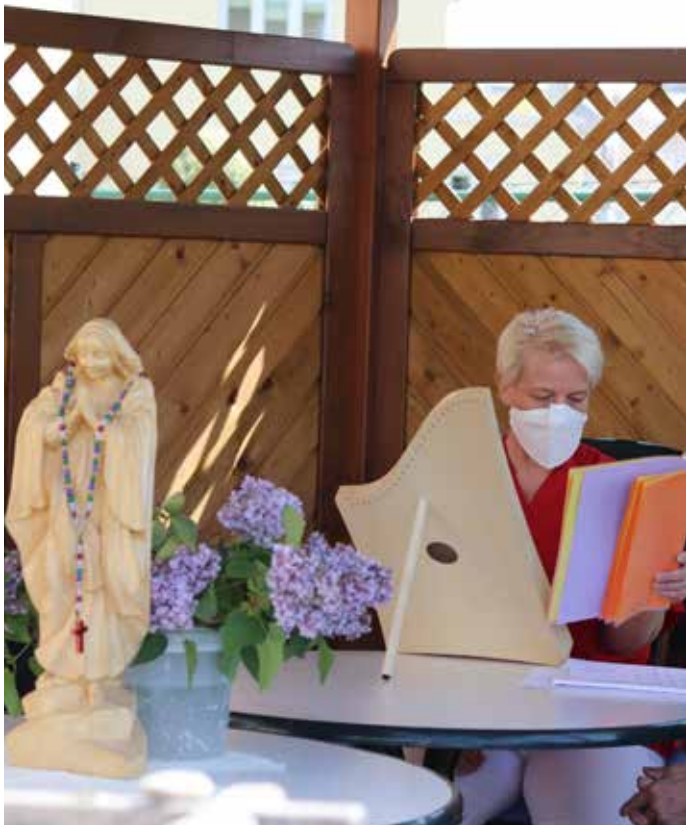
Vom Löwenzahn zur Pusteblume

Pusteblumen

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Der Löwenzahn verwandelt die Wiesen in ein gelbes Meer. Seine Samen fliegen wie kleine Fallschirme durch die Lüfte. Was das für Erinnerungen wach ruft, haben die Bewohner von Buchenhain gezeigt und darüber gesprochen.

Pusteblumen fliegen im Wind,
weil sie leicht wie Federn sind.
Dreh'n sich, dreh'n sich immer wieder,
fliegen auf und fliegen nieder.
Sehen die Welt von oben an,
bis sie landen irgendwann.



Gelungener Nachmittag im St. Vinzenz

Spontane Maiandacht

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Katrin Sanchez–Lopez

Was wäre der Mai ohne Maiandacht

Dies dachten sich Alexandra, Sabina, Anna und Pia, Mitarbeiter vom Buchenhain auch und gestalteten ganz spontan eine kleine Andacht.

Duftender Flieder unter der Laube

Unter der Laube wurde die Muttergottes aufgestellt und dazu natürlich duftender Flieder, was so manchen an die Kindheit erinnert hat.

Marienlieder auf der Harfe

Alexandra spielte auf der Veeh Harfe Marienlieder, dazu sangen die Bewohner kräftig mit.

Besinnliche Stunden für die Bewohner

Es war für alle ein gelungener Nachmittag.

Zum Geburtstag viel Freud´
und vor allen Dingen
soll die kommende Zeit
Gesundheit bringen.
Gesundheit ist im Leben
gar so wichtig
und alles andere dagegen
wird nichtig.

)) ein Geburtstagsgruß von: Romy Rusch

Bücherl Barbara

Enggruber Rosemarie

Sojka Hildegard

Wimmer Ernestine

Rommel Rosa

Pfürstinger Elisabeth

Hanner Anneliese

Beißmann Elfriede

Aigner Josef

Geyer Hedwig

Hageneder Johann

Lindinger Karl

Stadlthanner Kurt

Steckermeier Elisabeth

Wagner Renate

Seis Anna

Heudecker Berta



Adobe Stock © photobars | #185932808

Wir gratulieren herzlichst und wünschen Alles Gute!



Adobe Stock © Animaflora PicsStock | #294560143

Kleine Freuden beachten und sie im Herzen tragen

Die kleinen Freuden

)) eine Kurzgeschichte von: Romy Rusch

Mein Großvater und die kleinen Freuden

Es war mein Großvater, von dem ich lernte, die kleinen Freuden zu beachten und sie im Herzen zu bewahren. Wir wohnten auf dem Land und ich begleitete meinen Großvater oft auf seinen Spaziergängen. Er erklärte mir die Schönheiten der Natur, ob beim Spaziergang im Wald oder entlang der Felder und Wiesen.

Im Dorf gab es einen kleinen Bach

In unserem Dorf gab es einen kleinen Bach, an den es Großvater immer wieder hinzog. Wir erfreuten uns an dem Wasser, das so beruhigend dahin plätscherte. Manchmal konnten wir kleine Fisch beobachten oder gar eine Ente, die ihre Jungen durch das Wasser führte.

Die Kieselsteine in seiner Tasche

Ich beobachtete Großvater immer wieder, wie er sich bückte und einen Kieselstein aufhob, von denen es entlang des Baches sehr viele gab. Er betrachtete den Kieselstein und steckte ihn in seine Tasche. Da es so oft geschah, fragte ich ihn eines Tages: „Opa, warum sammelst du Kieselsteine?“. Er lächelte, nahm mich bei der Hand und wir setzten uns auf eine Bank am Bach. Er nahm einen Kieselstein aus seiner Jackentasche und sagte: „Schau, wie schön so ein Kieselstein ist, wenn du ihn näher betrachtest. Jeder Stein ist anders in seiner Form und Farbe. Es ist eine kleine Freude, ihn zu betrachten und weil mir im Laufe eines Tages so viele kleine Freuden begegnen, nehme ich mir vom Bach immer eine Hand voll Kieselsteine mit, die ich in meiner linken Jackentasche mit mir trage. Immer, wenn ich im Laufe eines Tages etwas Besonderes sehe oder empfinde, das mich erfreut, nehme ich einen Kieselstein aus der linken Tasche und er wandert in die rechte Jackentasche. Am Abend zähle ich dann die Kieselsteine aus der rechten Tasche und erinnere mich noch einmal dieser kleinen Freuden, die mir der Tag beschert hat. Erst dann wird mir bewusst, wie viel kleine Freuden so ein Tag mit sich bringt, an denen man oft gedankenlos vorüber geht.“

Ein besonders schöner Kieselstein in der Hand

Er legte mir einen besonders schönen Kieselstein in die Hand und sagte: „Versuche es auch einmal und du wirst überraschte sein, wie viel kleine Freuden Dir begegnen. Durch die Kieselsteine wirst du wieder daran erinnert und sie werden dir erst richtig bewusst werden“. Ich war sehr beeindruckt und von diesem Tag an sammelten Großvater



Adobe Stock © saelim | #207629254

und ich beim Spaziergang Kieselsteine. Wir machten uns gegenseitig darauf aufmerksam, wenn wir etwas entdeckten, über das wir uns freuen konnten. Am Abend saßen wir beieinander und zählten, wer die meisten Kieselsteine gesammelt hatte. Es wurde unser kleines Geheimnis, das wir hüteten. Als ich größer war und die Spaziergänge mit Großvater weniger wurden, ist auch das Sammeln von Kieselsteinen langsam eingeschlafen. Aber nie habe ich es ganz vergessen.

Die Zeit mit Großvater lebt in mir weiter

Oft ertappte ich mich beim Anblick eines Kieselsteines, diesen aufzuheben und mit nach Hause zu nehmen. So lebte die Zeit mit Großvater immer in mir weiter und blieb ein Geheimnis meiner Kindertage. Später, als Großvater von uns gegangen war und ich mit meiner Mutter sein Grab besuchte, legte ich heimlich einen Kieselstein nieder und empfand eine Freude, die bestimmt nur er verstehen würde. Ich sah aber nicht das kleine Lächeln meiner Mutter, die mich beobachtet hatte. Sie legte ihren Arm um mich, nahm einen Kieselstein aus ihrer Tasche, legte ihn auf das Grab und sagte: „Hat er es dir also auch erzählt. Du musst wissen, auch ich hatte als Kind mit meinem Vater, deinem Großvater, die große Freude mit ihm am Bach entlang Kieselsteine zu sammeln. Ich habe es ebenso wie du als ein Geheimnis meiner Kinderzeit mit meinem geliebten Vater in meinem Herzen bewahrt und empfinde noch heute bei jeder kleinen Freude eine Erinnerung an ihn. Ab und zu bücke ich mich auch heute noch nach einem Kieselstein und denke an ihn.“ Den Rest des Weges schwiegen wir, denn unsere Gedanken waren bei ihm, der uns ein Geheimnis der Kinderzeit hinterlassen hatte. Ich habe diese Geschichte später auch meinen Kindern erzählt und es war mehr als eine kleine Freude, wenn ich sie dabei beobachten konnte, wie sie zusammen saßen und ihre gesammelten Kieselsteine zählten.

Kieselsteine auf Großvaters Grab

Wenn ich Großvaters Grab besuche, kann ich immer ein paar Kieselsteine entdecken und es bleibt ein Geheimnis, wer sie dort nieder gelegt hat. Die Erinnerung an Großvater lebt in mir weiter und jeder kleine Kieselstein erinnert mich an ihn, denn er zeigte mir wie wichtig es ist, die kleinen Freuden des Lebens immer bewusst wahrzunehmen und sie in Erinnerung zu bewahren.

Köstlichkeiten aus unserer Küche

Die Höhepunkte des Monats

)) **Text:** Küchenchef Tobias Mayer **Foto:** Walter Jahrstorfer

Der Monat Juni bringt uns sommerlich Herzhaftes und Erfrischendes in die Küche.

Im Juni gibt es reichlich frisches Gemüse, Salate und aromatische Kräuter.
Außerdem bereichert uns der Juni mit den geliebten Erdbeeren, vielen Salate und leichten Kohlsorten.

Für alle Vorlieben ist etwas dabei

Von Deftig bis Traditionell ist sowohl für pikante als auch für süße Vorlieben etwas dabei.

Ihr Küchenteam wünscht Ihnen einen guten Appetit!

Frischer Obstsalat
mit gerösteten Mandeln



Mittwoch, 3. Juni 2020

Wenn die Sommerzeit beginnt ist uns nicht immer nach warmen Speise zumute, deswegen darf es auch mal etwas Erfrischung in den hitzigen Wochen geben.

Pfannkuchen
mit Marmelade und Kompott



Dienstag, 2. Juni 2020

Marmelade in den fertigen Teig geben, zusammenlegen oder rollen und fertig ist der bekannte Pfannkuchen, dazu eine Schüssel Fruchtkompott und einfach genießen.

Rahmspinat
mit Salzkartoffeln und Spiegelei



Dienstag, 9. Juni 2020

Man kann sagen, es ist das Lieblingsmenü der Bewohner. Die Nachfrage ist groß. Rahmspinat mit Spiegelei und Salzkartoffeln kann man nicht oft genug auf die Karte setzen.

Wiener
mit Senf und Semmel



Samstag, 13. Juni 2020

An diesem Samstag gibt es am Abend unsere klassischen Wiener mit Senf und Semmel. Wir wünschen Ihnen wie immer guten Appetit.

Erdäpfelkäs
mit Radi und Brot



Montag, 29. Juni 2020

Man darf sich auf einen schönen und besonders leckeren Erdäpfelkäs, garniert mit Radi und Schnittlauch freuen. Echt bayerisch-österreichisch! Lasst es euch schmecken.

Rupfhauben
mit Kompott



Mittwoch, 26. Juni 2020

Am Freitag sind Mehlspeisen angesagt, dieses mal darf man sich auf unsere beliebteste Süßspeise, die Rupfhaube freuen, dazu gibt es fruchtiges Kompott.

Cordon Bleu
mit Kartoffelsalat



Dienstag, 30. Juni 2020

Das berühmte Cordon Bleu steht endlich wieder auf der Karte. Zum mit Schinken und Käse gefüllten Schnitzel servieren wir unseren hausgemachten Kartoffelsalat.









Es gibt wieder ein Betreuungsprogramm

Eingeschränkte Betreuung

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Ab 1. Juni eingeschränkte Betreuung

St. Konrad und St. Vinzenz bieten ab dem 1. Juni 2020 wieder ein eingeschränktes Betreuungsprogramm an.

Bewohner werden über den Aushang informiert

Es sollen immer nur eine kleine Anzahl Bewohner teilnehmen. Im Angebot sind Gedächtnistraining, Rätselrunde, Sinne aktivieren, Gymnastik und Gesellschaftsspiele. Wir wünschen schon jetzt viel Freude.

Koordinierende Fachkraft der Betreuung

Neue koordinierende Fachkraft

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier



Zeit für etwas Veränderung

Da ich mich seit längerem etwas verändern und die Verantwortung langsam an die jüngere Generation abgeben wollte, habe ich mich dazu entschieden, ab 1. März in die Betreuung zu wechseln. Da ich schon seit einigen Jahren im Haus bin, kenne ich die Gegebenheiten und die Bewohner, sodass mir der Wechsel nicht schwer fiel.

Frisch aus dem Urlaub in die Coronakrise

Als ich dann frisch aus meinem Urlaub ins Haus zurückkam, war bereits die Corona Krise in vollem Gang. Ich habe mir dann sehr schnell neue Wege einfallen lassen müssen, damit die Bewohner und Angehörige in Kontakt bleiben können, auch wenn keine Besuche erlaubt waren.
Dieses ist uns Dank der neusten Technik gut gelungen und ich hoffe, dass es jetzt wieder leichter wird und wir die Betreuung wieder wie gewohnt anbieten können.
Zu meiner Person möchte ich nicht so viel sagen, da mich die meisten bereits kennen. Meine Hobbys sind lesen und in Urlaub fahren, wobei ich als Urlaubskontinent für mich Afrika entdeckt habe und so den Bewohnern viel von Land und Tieren zeigen und erzählen kann. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und versuche natürlich, neue Impulse zu setzen und neue Techniken einfließen zu lassen.

1 Kor 4,7

Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt.

„Der Himmel ist in dir!“

12. Mai – Tag der Pflegenden

)) **Text:** Iris Riglsperger

Pflegekräfte brauchen unseren Dank gerade jetzt

„Der Himmel ist in dir!“ Unter diesem Motto steht die ökumenische Dankkarten-Aktion zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2020, zu der die Referate für Seniorenseelsorge und für Sozial- und Pflegeberufe sowie die Krankenhausseelsorge in der Diözese Passau einladen.
Mit der Dankaktion will die Diözese zusammen mit den Seelsorger/innen in den Pfarreien, allen Pflegenden für ihren wertvollen Dienst DANKE sagen. Vor allem möchten wir auch dafür danken, dass sie – neben der Pflegetätigkeit – immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der älteren Menschen haben, dass sie ihnen sozusagen „ihr Herz zur Verfügung stellen“. Diese Einstellung ist wie ein innerer Schatz, ein Geschenk des Himmels, so auch Florence Nightingale, die Begründerin der modernen Pflegearbeit, deren Geburtstag sich dieses Jahr zum 200. Mal jährt.
“Und vielleicht brauchen die Pflegekräfte unseren Dank und unsere Wertschätzung gerade jetzt!“

Ausschnitt aus der Pressemeldung vom 08. Mai





Azubi Melanie Daungauer aus Massing (links) und Azubi Giulia Rauenschwender aus Pfarrkirchen (rechts

Ausbildung im Altenheim St. Konrad

Azubis in der Verwaltung

)) **Text und Foto:** Jasmin Obermeier

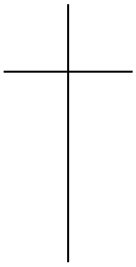
Melanie Daungauer aus Massing

Mein Name ist Melanie Daungauer, ich bin 16 Jahre alt und ich komme aus Massing. In meiner Freizeit zeichne ich gerne, verbringe Zeit mit meiner Familie oder höre Musik.
Ich bin im 1. Lehrjahr meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und verbringe dieses im Personalbüro des Altenheimes St. Konrad.
Zu meinen monatlich wiederkehrenden Aufgaben gehören beispielsweise die Eingabe der Zeitzuschläge, die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen und die Verteilung der Lohnabrechnungen der Mitarbeiter. Ich gehe gern in die Arbeit und habe Spaß bei dem was ich mache.

Giulia Rauenschwender aus Pfarrkirchen

Mein Name ist Giulia Rauenschwender, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Pfarrkirchen. In meiner Freizeit male ich sehr gerne und treffe mich mit Freunden.
Ich bin derzeit im 2. Lehrjahr in der Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in der Verwaltung des Altenheimes St. Konrad.
Zu meinen Aufgaben gehört zum Beispiel das Schreiben von Heimverträgen und das Führen des Kassenbuchs.
Am besten gefällt mir der Kontakt zu den Mitarbeitern und Bewohnern.

Wir beten für:



Farago Helma

verstorben am 9. April, 87 Jahre

Helma Farago verstarb am 9. April im Alter von 87 Jahren. Sie war eine sehr gesellige Frau, die ein gutes Verhältnis zu ihrer Cousine hatte, die ebenfalls im St. Konrad lebt. Trotz ihrem schweren Schicksal hat sie ihr Lachen nicht verlernt. Sie wurde von ihrer Tochter in den letzten Tage begleitet.

Ohnes Karl

verstorben am 14. April, 90 Jahre

Karl Ohnes ist 2015 zusammen mit seiner Ehefrau bei uns eingezogen. Sie ist schon lange vor ihm verstorben, aber er hat sich gut bei uns eingewöhnt. Mit seinem Sohn war er immer in Kontakt, sonstige Kontakte waren ihm nicht so wichtig. Lieber war er im Zimmer und hat seine Ruhe genossen.

Trzewig Georg

verstorben am 11. April, 84 Jahre

Georg Trzewik verstarb am 11. April. Er wurde 84 Jahre alt. Er hat gemeinsam mit seiner Ehefrau ein Apartment im Altenheim St. Konrad bewohnt und war im ganzen Haus bekannt, da er sehr kontaktfreudig war. Im Sommer ist er immer mit seinen Walking Stöcken spazieren gegangen.

Niedermeier Fritz

verstorben am 19. April, 86 Jahre

Fritz Niedermeier kam die erste Zeit als Tagespflegegast, seine Krankheit schritt dann aber sehr schnell voran, so dass er am 30.12.2019 im St. Konrad eingezogen ist. Er war ein sehr bescheidener Mann, nahm gerne am Betreuungsangebot teil. Dort war er glücklich, wenn es etwas Süßes zum Naschen gab.

Roick Heiderose

verstorben am 12. April, 75 Jahre

Heiderose Roick verstarb auf der Palliativstation in Pfarrkirchen. Sie war bereits sehr krank, als sie im März 2019 bei uns eingezogen ist, hat aber nie den Mut verloren, gegen ihre Krankheit zu kämpfen. Sie verstarb im Beisein ihrer Angehörigen. Wir werden sie als Kämpferin in Erinnerung behalten.

Drexler Ingeborg

verstorben am 22. April, 91 Jahre

Ingeborg Drexler war eine ruhige und freundliche Frau. Über die regelmäßigen Besuche der Angehörigen hat sie sich immer gefreut. Früher hat sie viel im Garten gewerkelt, deshalb waren ihr die Spazierfahrten im Garten am liebsten. Nun ist sie im Altenheim St. Vinzenz ruhig eingeschlafen.

Es ist die Endlichkeit des Lebens.
die der Tod besiegt,
doch ein Leben war nie vergebens,
das einmal geblüht.
Wer einmal auf Erden gelebt
und verschieden,
wohin auch seine Seele geht,
er ruht in Frieden.

)) Trauergedanke von: Romy Rusch

Kiesbauer Aloisia

verstorben am 23. April, 84 Jahre

Aloisia Kiesbauer verstarb im Altenheim St. Konrad. Sie liebte bis ins hohe Alter ihrer Schlagermusik und wenn wir sie im Zimmer besucht haben, hörten wir schon von weitem Udo Jürgens seine Lieder singen. Wir ermöglichten trotz Corona ihrer Tochter, von ihr Abschied zu nehmen.

Diewock Rosa

verstorben am 27. April, 96 Jahre

Rosa Diewock hat sich im St. Vinzenz sehr wohlgefühlt. Früher wurde sie oft von ihrer Schwester besucht, die ihr im Tod aber schon vorausgegangen ist. Die regelmäßigen Besuche von Frau Packan waren ihr sehr wertvoll. In letzter Zeit hat sie öfter von ihren Angehörigen gesprochen, die schon auf sie warten.

Lichtblau Roland

verstorben am 25. April, 91 Jahre

Roland Lichtblau verstarb auf der Palliativstation Pfarrkirchen. „Frisch und fröhlich weitergehen“ war sein Lebensmotto. „Doch hinter verschlossenen Türen raubte Corona ihm seinen starken Lebensmut“. Uns wird er vor allem durch seinen Humor und seine Mundharmonika in Erinnerung bleiben.

Hasenöhrl Richard

verstorben am 4. Mai, 87 Jahre

Richard Hasenöhrl verstarb im Krankenhaus Pfarrkirchen. Nach seinem Sturz und seinem Oberschenkelhalsbruch hat er sich nicht mehr erholen können. Er zog 2016 im St. Konrad gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin in ein Appartement. Nach ihrem Tod lebte er zurückgezogen in einem Einzelzimmer.

Trzewik Gabriele

verstorben am 25. April, 92 Jahre

Gabriele Trzewik verstarb kurz nach ihrem Ehemann im Altenheim St. Konrad. Sie ist im Beisein ihrer Tochter an ihrer schweren Erkrankung verstorben. Sie und ihr Ehemann gingen viel in der Allee spazieren. Sie nahmen regelmäßig an den Angeboten der Betreuung teil, um Gemeinsamkeit zu erleben.

Zerle Margarete

verstorben am 9. Mai, 92 Jahre

Margarete Zerle war eine gesellige Frau, die sich gerne mit den anderen Bewohnern unterhielt. Sie ging immer zu den Gottesdiensten, solange es ihre Gesundheit zuließ. Auf die Besuche von Frau Holfelder freute sie sich sichtlich. Es war der Enkelin und Frau Holfelder möglich, Abschied von ihr zu nehmen.





Fingerabdrücke für meine Lieben

Fingerabdrücke

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell



Gestaltete Karten für die Angehörigen

Die erste Aktion mit den Briefen ist sehr gut angekommen. So hatte Alexandra die Idee, Karten mit den Bewohnern zu gestalten, um sie an die Angehörigen zu senden.
Diese Idee übernahmen Brigitte, Regina und Ingrid für alle Bereiche. Das Schreiben der Karten machte allen sehr viel Freude.



Vögel, Blumen, Luftballons und Herzen

Aus den Fingerabdrücken entstanden Vögel, Blumen, Luftballons und Herzen, der Text für die Karten wurde gemeinsam mit den Bewohnern erstellt, es war eine lustige Beschäftigung und manchmal auch sehr tiefsinnig, wenn's drum ging, was könnte ich schreiben. Es ist nicht immer ganz einfach.

Große Freude bei den Empfängern

Damit die Freude bei den Empfängern noch größer wurde, sind aktuelle Bilder von den Bewohnern mit in das Kuvert gepackt und verschickt worden.



Anrufe von den gerührten Angehörigen

Schon nach ein paar Tagen kamen die ersten Anrufe von den gerührten Angehörigen, voller Freude über die Karte und vor allem über die Bilder.





Alles Gute zum 90. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Katrin Sanchez–Lopez

90 Jahre und noch immer fit

Ernestine Wimmer wurde 90 Jahre und ist noch immer fit, wenn sie auch meint: „Mei, i kann so vui nimma!“ Trotzdem dreht sie fast jeden Tag im Garten ihre Runden und fährt 2x in der Woche auf dem Heimtrainer.

Ein kleines Sacherl in Prienbach bei Hebertsfelden

Aufgewachsen ist sie mit 12 Geschwistern in Prienbach bei Hebertsfelden auf einem kleinem Sacherl, da hat sie arbeiten und sparen gelernt, was für das spätere Leben nicht verkehrt war, sagt sie oft ganz verschmitzt. Gemeinsam mit ihrem Mann, der leider schon seit langem verstorben ist, haben sie sich 1958 ein Haus in Zellhub gebaut.
Zwei Söhnen schenkte sie das Leben, die beide weiter entfernt leben. Seit April 2019 wohnt Ernestine Wimmer bei uns im St. Vinzenz, wo es ihr sehr gefällt.

Herzlichen Glückwunsch von uns allen.

Gedanken in der Corona-Krise

Gedanken

)) **Gedanken von** Romy Rusch

Menschen werden sich ändern müssen,
zu mehr Gemeinsamkeit
und nicht nur in den schlimmen Krisen,
wie in der Corona-Zeit.
Es ist ein Virus über Nacht gekommen
und auf seltsame Weise,
wurden wir alle mit ins Boot genommen.
auf eine gemeinsame Reise.
Wir sind erfinderisch geworden wie nie,
lernten ohne lange zu überlegen,
was ganz wichtig ist in dieser Epidemie,
nicht nur nehmen sondern geben.
Wir bemühen uns zu Hause zu bleiben,
verzichten auf den Bekanntenkreis,
denn in diesen weltweiten Krisenzeiten
hat jedes Leben seinen Preis.
Das Miteinander der Menschen auf Erden
wird nun sehr groß geschrieben,
möge das Helfen nie mehr anders werden,
seinen Nächsten zu lieben.
Vielleicht hilft uns diese schlimme Krise,
dass wir begreifen können,
das Leben auf Erden, wie es ist, zu genießen,
nicht aneinander vorbei zu rennen.
Brauchen wir denn eine weltweite Not,
um Nächstenliebe zu haben,
jetzt wo von der Gesundheit alle bedroht,
versucht einer den anderen zu tragen.
Mögen die Menschen der ganzen Welt,
durch die Krise verstehen,
alles was uns auf Erden zusammen hält,
ist miteinander zu gehen.

Für pflegende Angehörige

Informationsveranstaltung



Fotolia / Adobe Stock © Anja Götz | #242434716

Vorsorgevollmacht

Rechte und Pflichten des Betreuers

St. Konrad am 20. Juli, Beginn: 15.00 Uhr



Markus Tischler

Sozialpädagoge

Vorstand und Leiter Betreuungsverein

KCV Rottal-Inn

Anschließend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung und zum persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner

St. Konrad: Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft, Telefon 30 07 90 4

St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416



Gottesdienstordnung

Schutzmaßnahmen

während der Corona-Pandemie

**Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen
während der Corona-Pandemie
entfallen in beiden Häusern
bis auf weiteres alle Gottesdienste.**

Betreuungsangebote in St. Konrad und St. Vinzenz

Eingeschränkte Betreuungsangebote erlaubt

)) **Text:** Iris Riglsperger

„Das Coronavirus stellt die größte Bewährungsprobe seit langem dar.

Der Freistaat Bayern will Schutzherr sein und wir wollen diese Bewährung bestehen.“ (Ministerpräsident Dr. Markus Söder)

Nur sehr eingeschränktes Betreuungsangebot erlaubt

Die Corona-Pandemie erlaubt nur ein sehr eingeschränktes Betreuungsangebot. Leider kann aufgrund der Corona-Krise unser Betreuungs-Programm nicht in gewohnter Weise stattfinden. Bis auf Weiteres läuft die Betreuung nur sehr eingeschränkt und individuell.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, bitte bleiben Sie gesund!

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | #315184982 | Urheber: Zeitgugga6897

Juni

)) ein Gedicht von Romy Rusch

Wenn im Monat Juni sich das Jahr halbiert
und die Natur im Blütenkleid,
dann ist in dem Kalender schon notiert,
dass sie naht, die Sommerzeit.
Es öffnen sich die Knospen an den Bäumen,
um Früchte zu bringen,
während die Bauern schon davon träumen,
es möge die Ernte gelingen.
Die Tage im Sonnenschein sind ein Segen,
doch die Pflanzenwelt
sehnt sich zum Wachsen nach dem Regen,
der aus den Wolken fällt.
Die milden Abende sind zum Grillen gedacht,
zum gemeinsamen Schmaus,
aber wenn es dann plötzlich blitzt und kracht,
fällt der Grillabend aus.
Doch im Allgemeinen ist der Juni eine Freud´,
an all den schönen Dingen,
die schon bald die so lange ersehnte Sommerzeit
noch wird bringen.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 30070

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann
Iris Riglsperger
Regina Bichlmeier
Kerstin Dickl
Ingrid Schnell
Johanna Maier
Romy Rusch
Jasmin Obermeier
Andrea Hofer